



Gute Vorsätze für 2010!

Auch als kleine noch im Aufbau befindliche Fraktion haben wir uns einige Ziele als „gute Vorsätze“ für das kommende Jahr 2010 gesteckt. An erster Stelle steht natürlich, die politische Arbeit im Sinne unserer WählerInnen und SympathisantInnen, im Rat und darüber hinaus, zielstrebig zu betreiben. Was vor allem bedeutet, daß wir uns dort für die Belange der sozial Schwachen und für mehr Bürgernähe einsetzen werden. Des weiteren wird es uns vor allem wichtig sein immer ein offenes Ohr für alle Bürgerinnen und Bürger zu haben. Natürlich hoffen wir auch, daß es uns im Laufe des Jahres gelingt von möglichst vielen HaanerInnen als demokratische Partei anerkannt zu werden, die sich für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzt. Vielleicht haben sich ja auch einige andere BewohnerInnen dieser Stadt vorgenommen sich 2010 aktiv dafür einzusetzen, daß unsere Gesellschaft sozialer und gerechter wird. Eventuell könnten wir dann unsere Ziele gemeinsam anstreben?

NJ

Will schwarz-gelb nun Integration, oder lieber doch nicht?

Es ist schon merkwürdig, da macht sich die schwarz-gelbe Regierung in Düsseldorf stark für Integration, ändert die Gemeindeordnung um das Wahlrecht für Eingebürgerte und Spätaussiedler ohne zeitliche Begrenzung zu erreichen und unterstützt sogar die Bildung von Integrationsräten in allen Kommunen von Nordrhein-Westfalen. Dann kommt DIE LINKE. Haan und fordert die Schaffung eines Integrationsrats in Haan und was passiert? Die schwarz-gelbe Mehrheit im Haaner Stadtrat lehnt den Antrag mit dem Hinweis „kein Bedarf in Haan“ ab. Nur mit Mühe und Not, und aufgrund eines Zusatzantrags der GAL konnte erreicht werden, daß das Thema in den Sozialausschuß zur weiteren Beratung verwiesen wurde. Woran hat es jetzt gelegen? War es vielleicht die falsche Partei, die den Antrag gestellt hat? Haben die schwarz-gelben Ratsherren noch nicht gemerkt, daß die Wahl vorbei ist, und daß es an der Zeit ist wieder Politik für unsere Stadt zu machen? Daß kein Raum mehr für parteipolitische Spielereien ist? Haan steht vor erheblichen finanziellen Problemen, die nur

zu lösen sind, wenn alle gemeinsam daran arbeiten. MigrantInnen und Menschen mit Migrationshintergrund werden sich aber nur dann für die Stadt in der sie leben engagieren, wenn sie diese als „Ihre“ Stadt empfinden! Das kann nur dann gelingen, wenn sie respektiert und in die politischen Entscheidungen eingebunden werden. So ist ein Integrationsrat letztendlich auch ein Mittel der Wirtschaftsförderung. Und die sollte schwarz-gelb doch sogar in Haan am Herzen liegen!?

KN

Kaiserstraße jetzt Nebenstraße?

Mit großem Erstaunen mußten wir feststellen, daß am 07. Januar, dem ersten Schultag nach den Weihnachtsferien, viele Nebenstraßen fast schneefrei waren, ausgerechnet die Kaiserstraße aber mit einer dichten Schneedecke versehen war. Offensichtlich haben wir da etwas mißverstanden, denn wir hatten geglaubt auf den Nebenstraßen würde kein Salz mehr gestreut, sondern nur noch geräumt, wohingegen die Hauptstraßen weiterhin auch gestreut werden sollten. Oder ist die Kaiserstraße jetzt eine Nebenstraße?!

KN

Gewinner - Verlierer

Gewinner des Monats: Die Haaner Jugend! Dank der Großzügigkeit des Ehepaars Schmitz konnte das Kapital der Stiftung Haaner Jugendförderung auf € 400.000,- erhöht werden, womit der jährliche Ausschüttungsbetrag von ca. € 12.500,- auf über € 20.000,- steigen wird. Davon werden alle Haaner Jugendlichen profitieren. Bravo und Danke für das gute Beispiel!

Verlierer des Monats: Die Haaner Bürger! Wie schon so oft zuvor, wurde auch im Angesicht der Bauvoranfragen wieder über die Köpfe der Bürger hinweg entschieden, statt diese endlich einmal mit einer Bürgerbefragung in die mehr als umstrittene Planung um das Windhövel-Center einzubinden. Nicht mal zu einer öffentlichen Sitzung hatte man den Mut, nur der Investor war zur nichtöffentlichen Sitzung geladen!